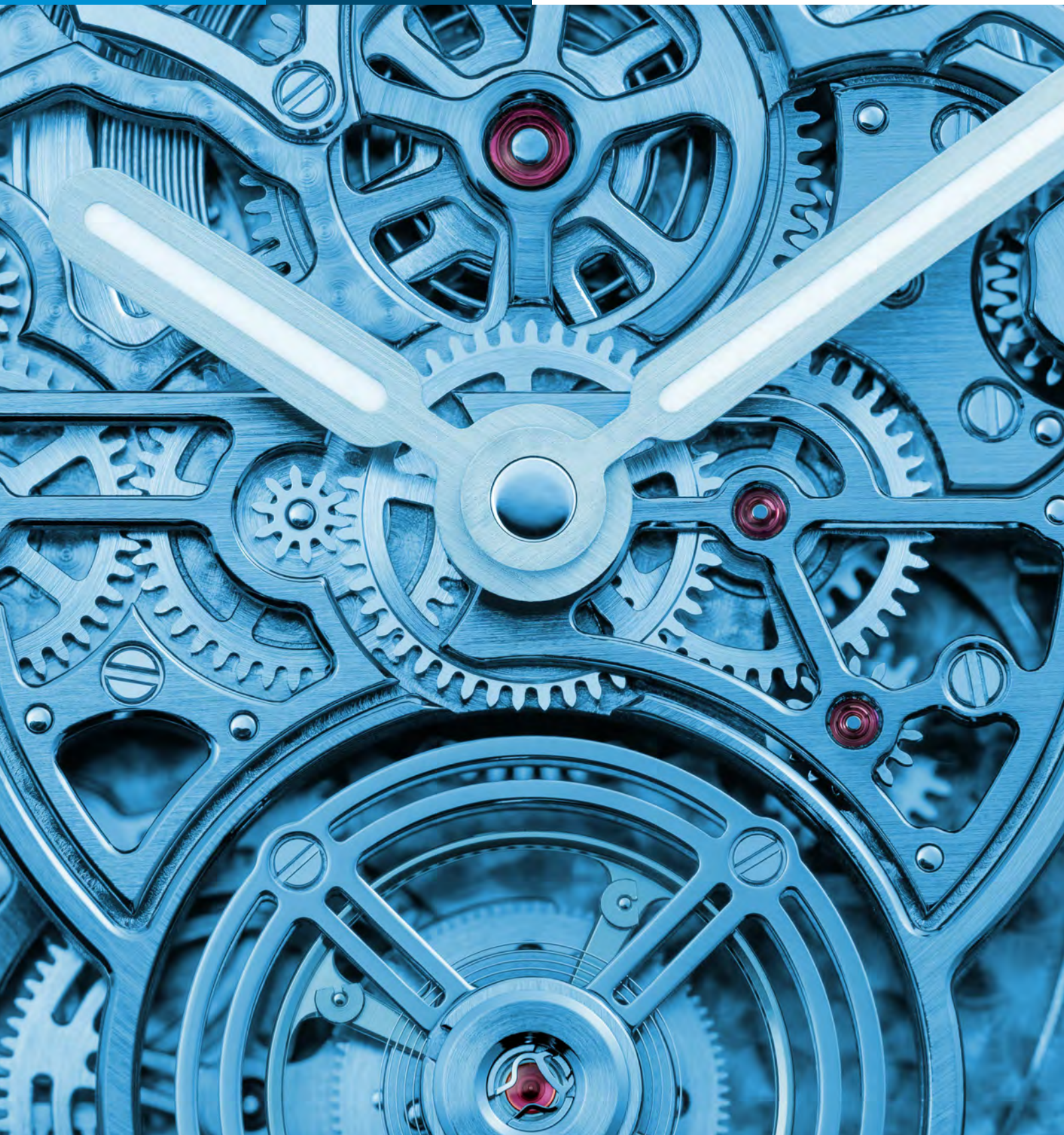


FH

Jahresbericht
2025



Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

www.fhs.swiss

Jahresbericht 2025





ISSN 1421-7384

Auf Verlangen ist der Jahresbericht auch auf Französisch in Papierform und auf Englisch in elektronischer Form erhältlich.

© Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, 2026

gedruckt in der
schweiz

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Präsidenten	4
Die wichtigsten Ereignisse	6
USA, Fälschungsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung	8
Überblick der Aktivitäten im 2025	12
Verbesserung der Rahmenbedingungen	14
Auslandsbeziehungen	16
Kommunikation, Werbung und Modernisierung	17
Fälschungsbekämpfung	18
Normierung	20
Regulierung	21
Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft	22
Die FH-Zentren im Ausland	23
Die schweizerische Uhrenindustrie im 2025	24
Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie	26
FH Struktur im 2025	28
Die Organe der FH	30
Die Generalversammlung	31
Der Vorstand	32
Der Ausschuss und die Kommissionen	33
Die Abteilungen und Dienste	34
Das Partnernetz	35



The background of the entire page is a solid blue color with a faint, intricate pattern of interlocking gears and mechanical components, characteristic of a steampunk aesthetic. The gears vary in size and are arranged in a complex, overlapping manner, creating a sense of depth and mechanical complexity.

Geleitwort

des Präsidenten



Welche wichtigen Erkenntnisse konnte unsere Branche im Jahr 2025 gewinnen? Manche werden auf ein schwieriges Jahr zurückblicken, die Optimistischen wiederum von einer Zeit voller Herausforderungen sprechen. Sicher ist, dass das Jahr von grosser Verunsicherung auf den internationalen Märkten sowie einer Rückkehr des Protektionismus geprägt war.

Besonders zu erwähnen sind die USA, unser wichtigster Absatzmarkt, deren Regierung der Schweizer Uhrenindustrie das Leben mit ständigen Änderungen der Zölle schwer machte. Sodann China, wo das Konsumklima unter einer langwierigen Immobilienkrise litt. Und schliesslich die ausgesprochen angespannte geopolitische Lage, die uns in Atem hält und sich natürlich negativ auf Ausgabefreudigkeit der Konsumenten weltweit auswirkt. Zu all diesen Herausforderungen kommen noch ein rekordmässig starker Schweizer Franken, der die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen belastet, sowie ungewohnt hohe Edelmetallpreise hinzu.

Auch die Uhrenindustrie als Exportbranche par excellence blieb von den Folgen dieser Entwicklungen nicht verschont. Dies gilt in besonderem Masse für die Zulieferbetriebe. Im Laufe ihrer mehrere Jahrhunderte alten Geschichte hat sie jedoch gelernt, mit Gegenwind umzugehen, und lässt sich nicht so leicht aus der Fassung bringen. Sie beweist sogar eine bemerkenswerte Widerstands- und Reaktionsfähigkeit.

Die FH unternimmt alles, um ihre Mitglieder in diesen turbulenten Zeiten zu unterstützen. Sie setzt sich für einen erleichterten Marktzugang ein und unterstützt unter anderem die Freihandel-

sabkommen. Durch das Inkrafttreten des Wirtschafts- und Handelsabkommens mit Indien ist dieser Markt mit seinem riesigen Potenzial ins Rampenlicht gerückt. Die FH hat dort dreimal ihre Ausstellung watch.swiss gezeigt, um das Swiss-Made-Label zu bewerben, und eine Marktstudie mit sehr aufschlussreichen Ergebnissen durchgeführt.

Die FH spricht sich auch für eine bessere Lösung in der Zollfrage mit den USA aus. Sie bekämpft Fälschungen sowohl vor Ort als auch im Internet, wo sie die Sperrung von über 1,3 Millionen Inseraten für gefälschte Schweizer Uhren bewirkt hat. Schliesslich verbessert und belebt sie ihre Kommunikation, und zwar vor allem mit ihren Mitgliedern. Zu diesem Zweck hat sie neue thematische Newsletters eingeführt, um schneller auf das aktuelle Geschehen in der Uhrenbranche reagieren zu können.

Das ganze Team der FH dankt ihren Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement in unserem Verband. Ohne sie wäre all diese Arbeit nicht möglich.

Yves Bugmann



Die wichtigsten

Ereignisse

Drei bedeutende Ereignisse prägten das Jahr 2025. Die amerikanische Zollpolitik, die weltweit in den Medien breit aufgegriffen und kommentiert wurde, hatte Auswirkungen auf nahezu alle Länder der Welt. Auch die Schweiz und ihre Exportindustrie blieben davon nicht verschont. Abgesehen von der Politik an und für sich sorgte die extreme Volatilität der Massnahmen für grosse Verunsicherung und erschwerte die Aufgabe der Marktteilnehmer erheblich.

Zweites internationales Ereignis: die Ozark-Affäre. So nennt die belgische Kriminalpolizei ein seit mehreren Jahren andauerndes Ermittlungsverfahren, das die Behörden veranlasste, die FH aufgrund ihres Fachwissens in der Fälschungsbekämpfung um Unterstützung zu bitten. Die Zusammenarbeit wurde von der belgischen Polizei sehr begrüsst.

Mit der Bildung einer neuen Arbeitsgruppe, die sich ausschliesslich mit nachhaltiger Entwicklung beschäftigt, beweist die FH schliesslich ihre Fähigkeit, mit neuen Trends Schritt zu halten und den veränderten Erwartungen ihrer Mitglieder gerecht zu werden.

Die wichtigsten Ereignisse

USA, Fälschungsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung

Amerikanischer Handel

Die amerikanische Zollpolitik hat die Weltwirtschaft bereits ab April 2025 erschüttert. Auch die Schweiz blieb davon nicht verschont: Die Ankündigung eines zusätzlichen Zolls von 39% auf Schweizer Produkte löste am 1. August im ganzen Land eine Schockwelle aus. Nach mehrmonatiger Ungewissheit kam mit dieser Entscheidung ein Wendepunkt. Die FH bildete im April eine Taskforce, um ihre Mitglieder zu unterstützen.

Vorherige Situation

Jahrzehntelang unterlagen in die USA exportierte Schweizer Uhren Zöllen von durchschnittlich 5%. Dieser relativ niedrige Satz war auf das Fehlen einer schützenswerten amerikanischen Uhrenindustrie sowie auf die amerikanischen Verpflichtungen im Rahmen der Welthandelsorganisation zurückzuführen.

Rückblick

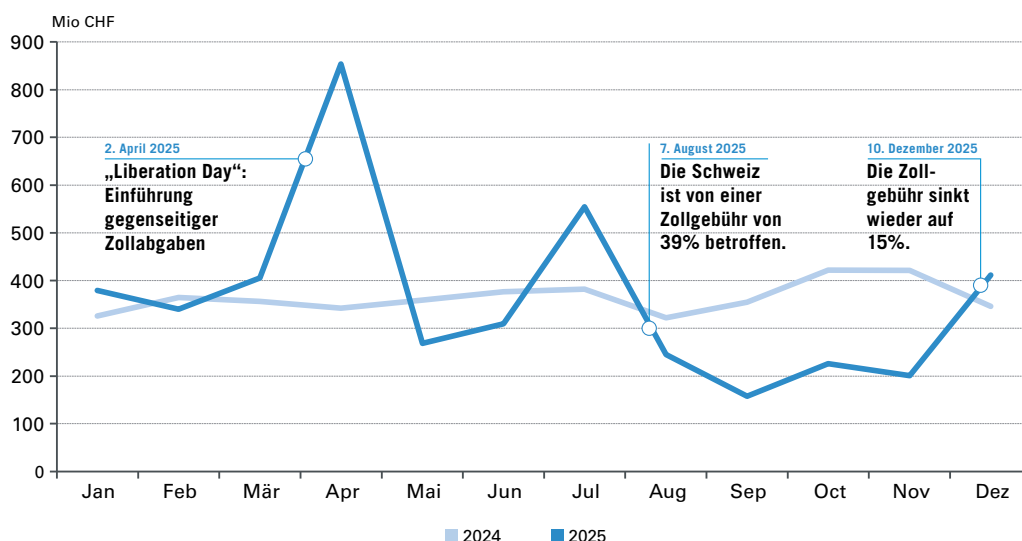
Donald Trumps Bestreben, zum einen das Handelsdefizit der USA zu verringern und zum anderen verschiedene Industriezweige wieder auf amerikanischen Boden zurückzuholen, veranlasste ihn zu einer nicht nur sehr offensiven, sondern auch sehr anarchischen Zollpolitik: Am 2. April rief er den «Liberation Day» aus, mit dem auf fast alle Importe ein zusätzlicher «gegen-

seitiger» Zoll von 10% eingeführt wurde (Inkrafttreten am 5. April). Am 9. April stieg dieser Zoll für die Schweiz auf 31%, um wenige Stunden später ausgesetzt zu werden. Am 1. August folgte die Ankündigung eines Zusatzzolls von 39% (Inkrafttreten am 7. August), eine der weltweit schwersten Sanktionen. Am 10. Dezember schliesslich wurde zwischen den beiden Ländern eine Absichtserklärung unterzeichnet und die Zollschranke rückwirkend auf den 14. November auf 15% (alles inklusive) gesenkt.

Massnahmen der FH

Mit einem Exportanteil von rund 17% sind die USA der wichtigste Absatzmarkt der schweizerischen Uhrenindustrie. Gleich nach der Ankündigung vom 2. April leitete die FH Massnahmen ein, um ihre Mitglieder und die Presse zu informieren sowie durch indirekte Teilnahme an den Verhandlungen mit den USA die Interessen der Branche zu vertreten.

Die FH stand bereits in regelmässigem Kontakt mit dem SECO und intensivierte die Gespräche mit der Staatssekretärin für Wirtschaft, Helene Budliger Artieda. Im September beteiligte sie sich auch an der von Bundesrat Guy Parmelin organisierten traditionellen Gesprächsrunde, an der Vertreter der Exportbranchen teilnahmen.



Im Jahr 2025 wurden die Uhrenexporte in die USA durch die amerikanischen Entscheidungen im Bereich der Zollpolitik beeinträchtigt.

Um ihre Mitglieder zu informieren, gab die FH umgehend einen neuen Newsletter heraus und sie organisierte Webinare über verschiedene Aspekte der Situation in den USA. Im FH-Mitgliedern vorbehaltenen Extranet stellte sie ausführliche FAQ bereit, ging individuell aber auch auf besondere Anliegen ein.

Gleichzeitig gab die FH via ihren Präsidenten immer wieder Antwort auf Anfragen von Medien aus der Schweiz und dem Ausland.

Internationale Unterstützung: die Ozark-Affäre

Ein weiteres internationales Ereignis, aber auf europäischer Ebene: Am 19. November 2025 empfing die Plenarversammlung der Antifälschungs-Gemeinschaft zwei Ermittler der Kriminalpolizei Antwerpen bei der FH. Sie waren in die Schweiz gereist, um die Ozark-Affäre (benannt nach der legendären amerikanischen Serie) zu präsentieren. Via Europol hatten die belgischen Behörden die FH einige Monate zuvor um Unterstützung gebeten.

Die Ermittlungen reichen bis September 2022 zurück. Die Polizei von Antwerpen hatte den Verdacht, dass im Diamantenviertel Kokainhandel betrieben wird. Nach monatelangen Observationen und Ermittlungen konnten in einem Schmuckgeschäft schliesslich grosse Mengen Drogen, erhebliche Geldbeträge und 1882 Luxusuhren von 19 Schweizer Marken sichergestellt werden.

Know-how der FH

Diese Uhren zweifelhafter Herkunft, die als Wechselgeld dienten, waren Gegenstand paralleler Ermittlungen. Ein Grossteil davon wurde von den betroffenen Uhrenmarken direkt vor Ort in Belgien geprüft. Um die Echtheit der restlichen Uhren prüfen zu lassen, wandte sich die Polizei an die FH.

So waren die Fälschungsexperten des Verbandes während eines Teils des Berichtsjahres mit der Ozark-Affäre beschäftigt. Ergebnis: Rund 50% der beschlagnahmten Uhren waren entweder Fälschungen, manipuliert – so genannte «Frankenstein-Uhren» – oder als gestohlen gemeldet.

Zudem ergab die Analyse, dass die beschlagnahmten Fälschungen zum Teil eine sehr hohe Qualität aufwiesen, in Etuis geliefert wurden und mit – selbstverständlich ebenfalls gefälschten – Zertifikaten und Garantien ausgestattet waren. Die Uhren gelangten von China aus mit der Bahn nach Polen, einem günstigen Einfallstor nach Europa, und reisten von da aus nach Belgien weiter.



Antwerpen – hier die Hafenverwaltung, symbolisiert durch einen Diamanten – war Schauplatz der Ozark-Affäre.

Fortsetzung der Zusammenarbeit

Die Ermittlungen in diesem Fall von organisierter Bandenkriminalität dauerten beim Besuch der beiden Inspektoren in Biel noch an. Sie hatten bis dahin die Festnahme von 17 Personen in ganz Europa ermöglicht.

Die belgische Kriminalpolizei begrüsst die Zusammenarbeit sehr und möchte die Beziehungen zur FH weiter pflegen. Im Übrigen fordert sie die betroffenen Marken auf, als Nebenkläger aufzutreten, um Zugang zu Informationen zu erhalten, die eine Rückverfolgung der Lieferketten im Ausland ermöglichen. Der belgischen Polizei ist es nämlich verwehrt, ausserhalb ihres Hoheitsgebiets tätig zu werden.



Nachhaltigkeit: Die FH intensiviert ihre Tätigkeit

Schliesslich war das Jahr 2025 von der Bildung einer Arbeitsgruppe (AG) zum Thema Nachhaltigkeit geprägt. Mehrere Marken hatten auf die rasante Entwicklung und zunehmende Komplexität der nationalen und internationalen Vorschriften auf dem Gebiet der Corporate Social Responsibility hingewiesen. Der Vorstand der FH sprach sich deshalb für die Bildung dieser neuen AG unter der Leitung der Gesetzüberwachungskommission der FH aus.

Nachhaltige Entwicklung soll den aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden, ohne die Ressourcen künftiger

Generationen zu gefährden. Dabei wird sozialen und ökologischen Herausforderungen der Industrietätigkeit Rechnung getragen. Gemeinsam mit der Lieferkette und der Produktion lässt sich die AG Nachhaltigkeit auf diese Problematik ein, denn die erforderlichen Ressourcen und Fachkompetenzen sind vor allem für KMU oft nur schwer zu mobilisieren.

Eine themenübergreifende Plattform

Die FH behandelt diese Thematik bereits themenübergreifend, indem sie die regulatorische Entwicklung verfolgt und sich mit spezifischen Nachhaltigkeitsfragen wie beispielsweise Lebenszyklusanalysen befasst. Zudem wird Lobbyarbeit betrieben, um die Interessen der Mitglieder in speziellen Fragen wie zum Beispiel der nachhaltigen Verwendung von Leder zu vertreten.



Angeichts der zunehmenden Komplexität nationaler und internationaler Vorschriften und auf Wunsch einiger Mitglieder hat die FH die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gegründet.

Die Tätigkeit der AG Nachhaltigkeit lässt sich in zwei Bereiche gliedern: erstens die Verfolgung bereits bestehender Initiativen inner- und ausserhalb der Branche sowie die Abgabe von Empfehlungen; zweitens Kooperationsprojekte, die sich mit Herausforderungen wie der Harmonisierung der Praxis zur Verringerung des administrativen Aufwands der Unternehmen, der Analyse von Massnahmen anderer Branchen oder dem Erfahrungsaustausch im Compliance-Bereich befassen. Das neue Gremium versteht sich als Plattform für den Austausch zwischen allen Akteuren der Branche.

Die fachübergreifende gemeinschaftliche Struktur soll den Informationsfluss an die FH-Mitglieder verbessern sowie gemeinsame Aktivitäten der Schweizer Uhrenbranche optimieren und stärken. Sie ist auch dafür geeignet, verschiedene FH-Mitglieder auf deren Wunsch zu bestimmten Themenbereichen an einen Tisch zu bringen.





Überblick der

Aktivitäten im 2025

Als Dachverband der drittgrößten Exportindustrie des Landes verfolgt die FH vielfältige Aufgaben: die Rahmenbedingungen der Branche in der Schweiz zu verbessern, an internationalen Verhandlungen über bilaterale oder Freihandelsabkommen teilzunehmen, Marktstudien und Statistiken zu erstellen, das Swiss Made und das geistige Eigentum zu schützen sowie das Problem der Fälschung zu bekämpfen. Die folgenden Seiten berichten über die bedeutendsten Aktivitäten des Jahres 2025.

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Engagement der FH gegen Handelsschranken

Im Jahr 2025 setzte sich die FH wiederum für einen erleichterten Marktzugang und den Abbau von Handelshemmnissen ein. Dabei stützte sie sich auf ein weitverzweigtes Netz von Partnern, unter anderem economiesuisse und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Auf deren Ersuchen hin wurde die FH zur Situation der Uhrenindustrie in verschiedenen Ländern konsultiert: Ägypten, Australien, Kirgisistan, Kolumbien, Neuseeland, Serbien und Türkei. Die FH informierte ihre Mitglieder auch über Veränderungen bei den Bedingungen für den Zugang zu verschiedenen Märkten: Ägypten, Indien, Saudi-Arabien, Tansania und Weissrussland. Des Weiteren begrüßte die FH die mit der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) sowie mit Malaysia, Thailand, Moldawien, Kosovo und dem Mercosur unterzeichneten Freihandelsabkommen. Schliesslich intervenierte der Verband in gewissen Staaten mit Nachdruck.

Dabei ging es vor allem um die Bedingungen für den Marktzugang, die Regulierung im technischen und administrativen Bereich, die Handelshemmnisse, den Schutz des geistigen Eigentums und die Fälschungen.

Indien

Das Freihandelsabkommen zwischen Indien und der EFTA ist am 1. Oktober 2025 nach 16 Jahren Verhandlung in Kraft getreten. Es ist zweifellos ein wichtiger Meilenstein für die Handelsbeziehungen und beinhaltet unter anderem Investitionsverpflichtungen der Schweiz. Neben einer Aufhebung der Zölle für Uhrenprodukte sieht das Abkommen einen erheblich gestärkten Schutz der Rechte des geistigen Eigentums vor, namentlich in Bezug auf geografische Angaben.

Allerdings bestehen in Indien weiterhin regulatorische und steuerrechtliche Hemmnisse, die sich bremsend auf Handel und Investitionen auswirken können. Aus diesem Grund hat die FH den indischen Behörden ein Memorandum überreicht, das mehrere problematische Punkte zur Sprache bringt. Dazu gehören die Plafonierung der Preise, die den Importeuren eine Anpassung der Verkaufspreise verunmöglicht, und ein zu restriktiver Rahmen für die Investitionen in den Vertrieb. Beide Massnahmen widersprechen dem Geist des Freihandelsabkommens. Des Weiteren hat die FH für Uhren um eine Befreiung von der im April 2025 eingeführten Steuer auf Luxusprodukte ersucht, denn sie stellt de facto eine Diskriminierung von Schweizer Uhren dar.

Mercosur

Nach acht Jahren Verhandlung haben die EFTA- und die Mercosur-Staaten – Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay – am 16. September 2025 in Rio de Janeiro ein Freihandelsabkommen unterzeichnet, das die wirtschaftlichen Beziehungen und die Rechtssicherheit der beiden Regionen verbessern soll. Mittelfristig kommen die Uhrenprodukte in den Genuss einer Befreiung von den Zöllen, die derzeit je nach Land zwischen 16% und 20% betragen. Das Freihandelsabkommen muss von der Schweiz allerdings noch ratifiziert werden. Nach der Verabschiedung der Botschaft durch den Bundesrat im Februar 2026 wird es von den eidgenössischen Kammern geprüft und unterliegt danach dem fakultativen Referendum.

Australien

Australien etabliert sich als stark wachsender Markt, auf dem sich die Schweizer Uhrenexporte in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt haben. Diese Dynamik geht jedoch mit einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in Uhrenberufen einher, insbesondere im Kundendienstbereich. Zur Gewährleistung des Kundendienstes pochte die FH darauf, die Frage des Zugangs zu qualifizierten Arbeitskräften anlässlich der Wirtschafts- und Wissenschaftsmission zu erörtern, die im Juli



Das zwischen Indien und den EFTA-Staaten unterzeichnete Freihandelsabkommen ist am 1. Oktober 2025 in Kraft getreten.



Die FH überreichte den ägyptischen Behörden im Vorfeld der gemischten Kommission Schweiz-Ägypten ein Memorandum.

2025 in Australien organisiert wurde. Unter anderem plädiert sie für einen erleichterten Zugang zu Visa *Skills in demand* für den Uhrmacherberuf im Kundendienst. Damit soll die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte in den wichtigsten Ballungsräumen des Landes erleichtert werden.

Ägypten

Im Vorfeld der gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Ägypten listete die FH die nicht-tarifären Handelshemmnisse auf, die den Zugang zum ägyptischen Markt erschweren, und machte auf die anhaltende Fälschungsproblematik aufmerksam. In diesem Zusammenhang überreichte der Verband ein Memorandum über die Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums, namentlich im Zusammenhang mit der Verbreitung gefälschter Uhren. Ziel dieses Dokuments ist, die ägyptischen Behörden für die Tragweite des Phänomens zu sensibilisieren und zur Ergreifung umfangreicherer proaktiver Massnahmen zu verleiten.

Europäische Union

Das neue Paket von Abkommen zwischen der Schweiz und der EU (Bilaterale III) wurde von der FH im Jahr 2025 besonders aufmerksam verfolgt. Die EU ist nämlich nach wie vor wichtigste Handelspartnerin der Schweiz und das Fehlen neuer Abkommen birgt die Gefahr einer Verschlechterung der bilateralen Beziehungen. Die FH wies dabei auf die spezifischen Vorteile des Pakets für die Uhrenbranche hin: Freizügigkeit, europäische Forschungs- und Innovationsprogramme sowie Stromabkommen. Nach der Validierung durch den Ausschuss und den Vorstand leitete die FH ihren Standpunkt an *economiesuisse* weiter. Sie beteiligte sich auch direkt an der Vernehmlassung des Bundes. Die FH wird das Dossier im Jahr 2026 auf politischer Ebene weiterverfolgen und sich gemeinsam mit den anderen wirtschaftlichen Akteuren für den bilateralen Weg einsetzen.

Auslandsbeziehungen

Ein ereignisreiches Jahr

Bundesbehörden

Die FH intensivierte im Jahr 2025 den Austausch mit den Bundesbehörden im Zusammenhang mit den amerikanischen Zöllen (siehe Wichtigste Ereignisse S. 8), den Verhandlungen über Freihandelsabkommen (siehe Rahmenbedingungen S. 14) und den Beziehungen zur parlamentarischen Gruppe Uhrenindustrie.

So nahm der Präsident der FH, Yves Bugmann, im Januar anlässlich des Davoser Weltwirtschaftsforums an der feierlichen Unterzeichnung des Freihandelsabkommens mit Thailand in Anwesenheit von Bundesrat Guy Parmelin teil. Das Treffen mit der thailändischen Delegation bot Gelegenheit, wertvolle persönliche Kontakte zu knüpfen, namentlich zum Handelsminister und seinem Team.

Auch die Gespräche mit der parlamentarischen Gruppe Uhrenindustrie verliefen vielversprechend. Die Treffen mit dieser Gruppe von Bundespolitikerinnen und -politikern sollen ihre Beziehung zur Uhrenindustrie stärken, sodass sie deren Interessen im Parlament und in seinen Kommissionen bei der Erarbeitung von Gesetzen und Verordnungen besser vertreten.

Die Gruppe traf sich im Jahr 2025 zweimal: im April in Genf anlässlich der Messe Watches and Wonders und im September im Bundeshaus während der Herbstsession des Parlaments. Diese Kontakte zeigten auf, dass beide Seiten gewillt sind, die Schweizer Uhrenindustrie im In- und Ausland zu verteidigen und fördern.

Auslandreise

Auf Einladung der Schweizer Industrie- und Handelskammer in Japan reiste Yves Bugmann im März nach Tokio. Dabei hatte er Gelegenheit, über 60 Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Uhrenindustrie und von Schweizer Wirtschaftskreisen die Aufgaben der FH näher vorzustellen.

In der Residenz des Schweizer Botschafters in Japan, Roger Dubach, durfte der Präsident anschliessend zusammen mit rund 70 Gästen an einem Empfang teilnehmen. Vertreten waren Schweizer Uhrenmarken, japanische Hersteller, Einkaufszentren und Partner aus der Branche. Yves Bugmann konnte dabei die soliden Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Uhrensektor würdigen und die strategische Aufgabe des FH-Zentrums in Japan hervorheben.

Branchenorganisationen

Schliesslich unterhält die FH Beziehungen zu verschiedenen in- und ausländischen Branchenorganisationen. So übernahm der Verband im Jahr 2025 den Vorsitz des Ständigen Ausschusses der Europäischen Uhrenindustrie (CPHE) für 2025 bis 2027. Die jährliche Sitzung des CPHE fand unter Beteiligung von Vertretern der Uhrenverbände von Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz im Juni in Bern statt.



Kommunikation, Werbung und Modernisierung

Mehrere bedeutende Entwicklungen

Neue Kommunikationsstrategie

Im Jahr 2025 wurde die Kommunikation mit der Umsetzung einer neuen Strategie erheblich ausgebaut. Neu wird sie zentral in einer eigens dafür eingerichteten Abteilung koordiniert. Dadurch soll die Erstellung und Verbreitung von Inhalten für die Mitglieder, Organe und Mitarbeitenden der FH sowie für politische Kreise und die breite Öffentlichkeit verbessert werden. Ziel: Optimierung der Informationsvermittlung und bessere Bekanntmachung der Leistungen sowie der Rolle des Dachverbandes.

Modernisierte Mittel

Um diese Ziele zu erreichen, wurden bereits mehrere Kommunikationskanäle angepasst. So erhielt die Revue FH ein neues Layout, das der Werbung für die Tätigkeit der FH mehr Raum einräumt. Auch die Erscheinungsweise wurde überarbeitet. Nun gibt es 12 Ausgaben pro Jahr in regelmässigeren Abständen.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Kommunikationsstrategie der FH die Weiterentwicklung ihrer digitalen Kanäle intensiviert. Besondere Aufmerksamkeit galt auch den Newsletters der FH, denn sie sind ein optimales Mittel, um die Mitglieder schnell und effizient zu informieren. Zu den vier bereits bestehenden thematischen Publikationen – *Normalisation*, *Evolution du marché horloger*, *Lutte anti-contrefaçon* und *Affaires réglementaires* – sind neu *Focus Etats-Unis* und *Au cœur de votre Fédération* hinzugekommen. Die erste liefert gezielte strategische Informationen zur US-Zollpolitik, die zweite befasst sich eingehend mit der Tätigkeit der FH.

Schliesslich wurden die von den Mitgliedern sehr geschätzten Webinare zur Vertiefung komplexer Fragen weiter ausgebaut und sollen künftig noch häufiger stattfinden.

Werbung für Swiss-Made-Label

Die Ausstellung *watch.swiss*, die sich weltweit für die Schweizer Uhrenindustrie stark macht, setzte ihre internationale Tournee Ende Jahr in Indien fort. Sie machte Halt in den Städten Ahmedabad, Mumbai und Neu-Delhi, wo Einkaufszentren ein geeignetes Umfeld für hohe Besucherzahlen boten. Dabei ging die FH eine Partnerschaft mit Ethos ein, dem in Indien führenden Detailhändler für Schweizer Uhren, der an allen diesen Standorten Verkaufsgeschäfte betreibt.



Für seine erste Station in Indien hat sich watch.swiss im Palladium in Ahmedabad niedergelassen.

Die Wahl fiel auf Indien, weil sich die Schweizer Uhrenexporte in dieses Land seit einigen Jahren besonders dynamisch entwickeln. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Entstehung einer Mittel- und Oberschicht mit gesteigerter Kaufkraft, wachsende Nachfrage nach internationalen Luxusprodukten und bessere Verfügbarkeit von Schweizer Uhren dank gut etablierter lokaler Vertriebspartner. Das am 1. Oktober 2025 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indien hat dieses Wachstum zusätzlich beflügelt.

Auch die Facebook- und Instagram-Konten *watch.swiss.official* verzeichneten dank intensiver Werbung im Jahr 2025 insgesamt über 65 Millionen Aufrufe. Allein das Instagram-Konto gewann rund 14'500 Abonnenten hinzu.

Erneuerter Sitz der FH

Im Übrigen wurden am symbolträchtigen Sitz der FH grössere Renovations- und Sanierungsarbeiten durchgeführt, ohne dadurch den Charakter des 1949 errichteten und vom Kanton Bern als Baudenkmal inventarisierten Gebäudes zu beeinträchtigen. Die Fassaden wurden aufgefrischt und das Dach mit umfangreichen Spenglerarbeiten und verbesserter Wärmedämmung vollständig erneuert. Solarpanels ersetzen nun die Dachziegel und werden rund die Hälfte des Stromverbrauchs im Gebäude produzieren.

Fälschungsbekämpfung

Beschlagnahmungen in Rekordhöhe für die FH

Im Jahr 2025 war die FH für die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft (GA) und den Fachbereich Internet an zahlreichen Fronten tätig. Wir geben hier lediglich die wichtigsten Punkte wieder, da diese Gegenstand eines separaten Berichts sind, der auf Anfrage erhältlich ist.

Kennzahlen

Das Jahr 2025 bestätigt einmal mehr, dass Uhrenfälschungen nach wie vor ein strukturelles Phänomen sind. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden von der FH 3'672 Beschlagnahmungen mit insgesamt 221'961 sichergestellten Uhren bearbeitet. Diese Volumen entsprechen dem Trend der Vorjahre. Aufgrund ihrer Rolle (Transit, lokaler Verbrauch, Montagewerkstätten usw.) entsprechen die Länder, in denen die meisten Beschlagnahmungen erfolgen, allerdings nicht zwingend denjenigen, aus denen die grössten Mengen stammen.



Technische Unterstützung für Unternehmen

Die technische Unterstützung der Unternehmen stellt eine der historischen und operativen Säulen der Tätigkeit der GA dar. Im Jahr 2025 verzeichnete die Tätigkeit der FH im Bereich der Bekämpfung von Produktfälschungen bei mehreren wichtigen Indikatoren einen deutlichen Anstieg, was die verstärkte Nutzung der den Mitgliedern der GA zur Verfügung gestellten kollektiven Instrumente bestätigt. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 192 Uhren analysiert, gegenüber 98 im Jahr 2024. Dieser erhebliche Anstieg spiegelt sowohl eine Intensivierung der Kontrollen wider, die technisches Fachwissen erfordern, als auch eine Ausweitung des Umfangs der zur Validierung eingereichten Fälle.

Tätigkeit auf den Märkten

Im Jahr 2025 verfolgte die FH aufmerksam mehrere grössere Interventionen in verschiedenen Ländern und Regionen der Welt. Die wichtigsten Ermittlungen betrafen Ägypten, Brasilien, Malaysia, Pakistan, Saudi-Arabien und via Partner in grösserem Umfang Asien.

Länder, in denen die FH im Jahr 2025 aktiv war



Schulung von Behörden

Die FH führt Jahr für Jahr zahlreiche Schulungen für Vollzugsbehörden durch (Zollbehörden, Polizei und Marktaufsichtsbehörden). Im Jahr 2025 fanden in weltweit 21 Ländern 38 Schulungsveranstaltungen statt, an denen über 1'700 Beamte teilnahmen.



Fälschungen im Internet

Im Jahr 2025 hat die FH einen besonders bedeutenden Meilenstein erreicht, indem sie die Entfernung von mehr als 1,3 Millionen Anzeigen erwirkte, die auf Online-Plattformen und in sozialen Netzwerken Fälschungen anboten. Dieses Ergebnis stellt einen neuen Rekord dar, da der Wert der zurückgezogenen Inserate über 260 Millionen Dollar beträgt. Dank einer internen Reorganisation konnte die FH eine umfassende Überwachung der wichtigsten Plattformen in 42 Ländern auf fünf Kontinenten durchführen.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Am 24. Oktober 2025 organisierte die FH bei Bern die Vernichtung von 1,5 Tonnen falscher Schweizer Uhren – rund 7'500 Stück – im Schredder. Diese gefälschten Uhren stammten zum grössten Teil aus China und wurden zwischen 2019 und 2025 bei der Einfuhr in die Schweiz beschlagnahmt und eingezogen. Es war eine der grössten derartigen Operationen, die von der FH je durchgeführt wurden.

Die von der FH im Jahr 2025 im Internet bearbeiteten Produktfälschungen



Normierung

Ungebrochene Dynamik



Der ISO/TC 114 – Uhrmacherei-Kongress fand vom 12. bis 16. Mai 2025 in Zhangzhou, China, statt.

Die Normierung in der Uhrenindustrie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Schweizer Uhren. Davon betroffen sind sehr unterschiedliche Bereiche wie die Materialien, die Prüfverfahren, die Konstruktion sowie die Anforderungen an die Wasserdichtigkeit, die Stossicherheit und den Magnetismus.

Im Inland werden die Normen der Schweizer Uhrenindustrie (NIHS) von der FH erarbeitet, revidiert, veröffentlicht und weitergeleitet. Auf internationaler Ebene ist dafür der Ausschuss ISO/TC 114 zuständig, der von der Internationalen Organisation für Normung abhängt. Die FH ist im Auftrag der Schweizerischen Normen-Vereinigung für den Vorsitz und das Sekretariat zuständig.

Im Jahr 2025 hat die Tätigkeit der FH auf dem Gebiet der Normierung weiter zugenommen. Das seit 2022 zu beobachtende regelmässige Wachstum ist vor allem auf die Bildung neuer Arbeitsgruppen zurückzuführen, die sich mit spezifischen Fragen befassen. Bezüglich NIHS-Normen wurde unter anderem beschlossen, neue Vorschriften in den Bereichen Analyse der Lebensdauer von Uhrenprodukten, Magnetwiderstand von Uhren und Armbänder aus flexiblen Materialien zu erlassen sowie einen «Verhaltenskodex für Lieferanten» in gesellschaftlichen, ökologischen und Governance-Belangen auszuarbeiten. Inzwischen gibt es 17 Arbeitsgruppen.

Die neue Ausgabe des NIHS-Normenauszugs wurde im Sommer veröffentlicht. Er berücksichtigt nun die Grundsätze der Toleranzanalyse gemäss ISO-GPS-Normen.

Die FH hat auch eine von ihr zusammengestellte Box mit sieben Mustern normierter Goldlegierungen (0N bis 6N) gemäss ISO-Norm 8654 im Angebot. Im Jahr 2025 wurden neun Exemplare verkauft.

Schliesslich führt die FH auf internationaler Ebene den Vorsitz des ISO/TC 114-Komitees – Uhrmacherei. Sie war daher stark mit der Organisation des Weltkongresses dieses Komitees beschäftigt, der vom 12. bis 16. Mai 2025 in Zhangzhou in der Provinz Fujian in China stattfand. In dieser Metropole mit fünf Millionen Einwohnern sind zahlreiche Unternehmen zu finden, die sich auf die Herstellung von Uhrenbestandteilen und Produkten spezialisiert haben.

Rund fünfzig Delegierte aus China, Frankreich, Hongkong, Japan, der Mongolei und der Schweiz trafen sich da zu einer Arbeitswoche, die verschiedenen Normierungsprojekten gewidmet war. Das Hybridformat ermöglichte Experten aus Deutschland und Grossbritannien zeitweise die Teilnahme per Videokonferenz.

Die ganze Woche über wurde über einen Antrag zur Umstrukturierung des Ausschusses diskutiert. Schliesslich wurde vorgeschlagen, die Zahl der Unterausschüsse zu reduzieren und die Verteilung der Normen zu optimieren.

Regulierung

Die weltweiten Gesetzgebungen unter der Lupe

PFAS

Die aktuelle regulatorische Entwicklung zielt darauf ab, die Verwendung von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen in der Industrie aufgrund ihrer Umweltauswirkungen zu reduzieren. In der Uhrenindustrie werden solche Stoffe in Epilamen verwendet. Sie verhindern, dass sich das Schmiermittel ausserhalb des Reibungsbereichs ausbreitet, und tragen so zur hohen Präzision der Uhrwerke bei. Derzeit sind keine PFAS-freien Alternativen verfügbar, die den Anforderungen der Uhrenindustrie vollständig gerecht werden. Die FH hat deshalb für PFAS als Bestandteil von Epilamen und Schmiermitteln in Uhren eine Ausnahmeregelung in der Europäischen Chemikalienverordnung beantragt.

Leder

In Türkei wurde eine neue Verordnung zur Kennzeichnung von Lederwaren erlassen. Die FH-Mitglieder wurden über die entsprechenden Auflagen informiert.

Recycling

Die FH hat die Revision des kalifornischen Gesetzes über das Recycling von Elektronikschrott verfolgt und ihre Mitglieder entsprechend informiert. Dieses sieht neue rechtliche und administrative Verpflichtungen für Quarzuhren im Zusammenhang mit Batterien vor (Deklaration der chemischen Zusammensetzung, vorgezogene Recyclinggebühr sowie Berichterstattung über in Verkehr gebrachte Batterien).

China

Eine neue chinesische Norm zielt darauf ab, gefährliche Stoffe in Uhrenteilen, die mit der Haut in Kontakt kommen, zu begrenzen. Sie schreibt nun die Ausweitung der Nickelabgabeteests auf Komponenten vor, für die eine solche Massnahme üblicherweise nicht erforderlich ist, wie etwa die Drehlünnette.

Damaszenerstahl

Damaszenerstahl wurde in die Liste der in der Schweiz nicht verfügbaren Materialien aufgenommen. Somit muss dieses Material bei der Swissness-Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Blei

Im Rahmen eines internationalen Konsortiums hat die FH die Verlängerung von zwei Ausnahmeregelungen der europäischen Richtlinie erreicht, die darauf abzielt, die Verwendung von zehn gefährlichen Stoffen in Elektro- und Elektronikgeräten zu beschränken. Für die Uhrenindustrie konnten Ausnahmegenehmigungen betreffend Blei in Stahl und Kupferlegierungen erreicht werden.

Batterien

Für Knopfzellen bestehen weltweit je nach Land und Region unterschiedliche Vorschriften. Nach amerikanischem Recht müssen solche Batterien für Kinder unzugänglich sein. Die europäischen Bestimmungen hingegen sehen aus ökologischen Gründen vor, dass die Konsumenten Batterien selbst wechseln können. Die FH hat für wasserdichte Uhren eine Ausnahmeregelung in der europäischen Verordnung beantragt.

2025

Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft

Begleitung bei der Vermarktung von Uhrenprodukten

Das Extranet der FH ermöglicht ihren Mitgliedern einen privilegierten Zugang zu nützlichen, regelmässig aktualisierten Informationen und Tools. Vier Newsletters zu Spezialgebieten – Fälschung, Uhrenmarkt, Normierung und Regulierung – ergänzen das Angebot.

Juristische Dienstleistungen

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Mitglieder von der FH zu verschiedenen Themen konsultiert, insbesondere zur Revision des Kartellgesetzes und zur Reform der Wettbewerbskommission, zur Transparenz juristischer Personen, zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Kommunikationsplattformen, zu den neuen Richtlinien für die Patentprüfung in China sowie zur Revision der Schweizer Patentverordnung. Gestützt auf diese Anfragen setzte sich der Verband für die Rechtssicherheit der Unternehmen, den Schutz von Innovation und Geschäftsgeheimnissen, faire Wettbewerbsbedingungen ohne unnötige administrative Auflagen sowie eine angemessene Regulierung im digitalen Bereich ein.

Mit Unterstützung ihrer Rechtskommission befasste sich die FH zudem mit dem Schutz der Herkunftsangaben und des Namens «Swiss» im Ausland, den Zollreformen in der Schweiz sowie schweizerischen und europäischen Gesetzesvorlagen, namentlich im digitalen Bereich. Aufgrund der steigenden

Anforderungen an die Inverkehrbringung der Produkte wurde auch der Nachhaltigkeit grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Die Arbeiten konzentrierten sich dabei auf die EU-Entwaldungsverordnung und die EU-Ökodesignverordnung. Des Weiteren verfolgte die FH die Entwicklung bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und der Regulierung genau. Die Sitzungen dienten zudem der Vorbereitung von Webinaren sowie des Rechtseminars 2025 zur Inverkehrbringung von Uhrenprodukten.

Die Rechtsabteilung verfolgte auch laufend den Stand von Gesetzen und Verordnungen in der Schweiz und im Ausland und informierte die Mitglieder regelmässig über wichtige Entwicklungen. Ausserdem erbrachte sie in den Bereichen geistiges Eigentum, Wettbewerbsrecht und Branchenregelung individuelle Beratungsleistungen. Schliesslich wirkten die Juristen der FH bei der Erarbeitung von zwei praktischen Wegleitungen zur europäischen Gesetzgebung über die Entwaldung und zur Fälschungsproblematik im Kundendienst zuhanden der in der Branche tätigen Unternehmen mit.

Wirtschaftliche Leistungen

Neben der Bereitstellung regelmässig nachgeführter statistischer und wirtschaftlicher Daten führte die FH im Jahr 2025 auch zwei Marktstudien durch. Die erste befasste sich mit den Aussichten für Schweizer Uhren des Eintrittssegments vor dem Hintergrund einer seit zehn Jahren tendenziell rückläufigen Entwicklung. Sie wurde weltweit in zwölf Ländern durchgeführt, wobei das Augenmerk vor allem auf den jüngeren Generationen lag. Bei der zweiten handelt es sich um eine eher klassische Marktstudie mit Fokus auf Indien und sein enormes Potenzial. Sie ermittelt unter anderem die Wahrnehmung des Swiss-Made-Labels, die Kaufabsichten und die Informationskanäle.



Am Rechtsseminar 2025 zum Thema «Vermarktung von Uhrenprodukten: zwischen Legalismus und Pragmatismus» nahmen rund 60 Mitglieder teil.

Die FH-Zentren im Ausland

Förderung und Schutz der Uhrenindustrie in Asien



In einem japanischen Warenhaus in Kobe zeigten Jung und Alt grosses Interesse an der Schweizer Uhrenindustrie.

FH-Zentrum in Japan

In Japan gehören die Ausstellungen *watch.swiss Japan* zu den Hauptaktivitäten des FH-Zentrums. Im Jahr 2025 fanden diese Veranstaltungen in führenden Einkaufszentren wie Takashimaya in Osaka und Daimaru in Kobe statt. Sie boten der Schweizer Uhrenindustrie eine Plattform mit hoher Visibilität. Daneben war das neunte FH-Seminar im November ein wichtiger Treffpunkt für die lokale Uhrenbranche. Es brachte zahlreiche Marken, Vertriebs- und Detailhändler, Medien und Vertreter aus der Schweiz zusammen und förderte so den Austausch und das Networking. Darüber hinaus wurden auch die Massnahmen zur Bekämpfung der Fälschung verstärkt.

Werbewirksam war auch die aktive Teilnahme an Präsentationen neuer Modelle und an den wichtigsten Branchenveranstaltungen, unter anderem der Watch Collector's Week, sowie an verschiedenen Werbeaktionen in Einkaufszentren. Auf institutioneller Ebene arbeitete das FH-Zentrum in Japan eng mit der Schweizer Botschaft, der Swiss Chamber of Commerce and Industry in Japan und Switzerland Global Enterprise zusammen. Dank dieser Allianz konnte an bilateralen Veranstaltungen wie dem Swiss National Day oder bei diplomatischen und wirtschaftlichen Treffen für die Schweizerische Uhrenindustrie geworben werden.

Ein wichtiger Hebel war im Jahr 2025 einmal mehr die Kommunikation. Das Zentrum war für den japanischen Teil der FH-Website zuständig und verschickte regelmässig Newsletter mit Informationen zu neuen Modellen, Exportstatistiken und Marktentwicklungen. Ergänzt wurde diese Strategie durch die Betreuung sozialer

Netzwerke, namentlich Instagram, wo die Marken der Mitglieder und die Tätigkeit der FH einen werbewirksamen Auftritt erhalten. Schliesslich konnte mit der Organisation der Swiss Watch Tour ein Beitrag zur Bekanntmachung des uhrmacherischen Erbes geleistet werden. Die Veranstaltung vermittelte japanischen VIP-Kunden vertiefte Einblicke in die Schweizer Uhrenindustrie und ermöglichte ihnen die Teilnahme an der Messe Watches and Wonders Geneva im April.

FH-Zentrum Hongkong

In Hongkong konzentrierte sich das FH-Zentrum im Jahr 2025 auf den Schutz des Swiss-Made-Labels und die Fälschungsbekämpfung in weiten Teilen Asiens. Unter anderem wurde zu diesem Zweck die Hongkonger Uhrenmesse im September genau unter die Lupe genommen. Sodann wurden in China, Südkorea, Thailand und Vietnam Marktbesuche organisiert. Ausserdem verfolgte das FH-Zentrum verschiedene Polizeiaktionen auf den Märkten von Kontinentalchina, Hongkong, Macao, Taiwan, Südkorea, Thailand und Vietnam bis zur Vernichtung der beschlagnahmten Uhren.

Um die Wirksamkeit seiner Tätigkeit zu steigern, wirkte das Zentrum auch an der Schulung von Zoll- und Polizeibehörden in der gesamten Region mit. Hinzu kamen regelmässige Kontakte zu den lokalen Behörden, zu Vertretern der FH-Mitglieder in Hongkong und Shanghai sowie zu den Hongkonger Uhrenverbänden und der Fachpresse in Hongkong und Kontinentalchina.



Die schweizerische

Uhrenindustrie im 2025

Die von der FH bearbeiteten, verbreiteten und analysierten Statistiken sind ein unumgänglicher Indikator für die Branche. Sie werden vom Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit auf der Grundlage der von den Unternehmen abgegebenen Erklärungen erstellt und stellen die wichtigste offizielle, regelmässige und verlässliche Quelle zur Verfolgung der Entwicklung der Uhrenexporte dar. Anhand zahlreicher Details, wie namentlich Märkte, Produkte oder Preissegmente, kann die FH auf diese Weise über die jüngsten oder historischen Trends der Schweizer Uhrenindustrie informieren.

Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie

Ein Jahr geprägt von grossen Unsicherheiten

Allgemeine Situation

Das Geschäftsjahr 2025 der schweizerischen Uhrenindustrie war von grosser Unsicherheit und anspruchsvolleren Marktbedingungen geprägt. Die amerikanische Handelspolitik stellte für die Exporte der Branche in ihren wichtigsten Absatzmarkt eine grosse Herausforderung dar und setzte dem anhaltenden Wachstum der letzten Jahre ein Ende. Der chinesische Markt seinerseits verzeichnete wie schon im Vorjahr einen markanten Rückgang und belastete in seinem Kielwasser auch die Sonderverwaltungszone Hongkong. Innert zwei Jahren sind damit die Exporte nach China um über ein Drittel eingebrochen. Gleichzeitig erreichten der Goldpreis und der Kurs des Schweizer Frankens Rekordwerte, was zu spürbar höheren Kosten von Schweizer Uhren führte, namentlich auf den ausländischen Märkten.

Uhrenexporte

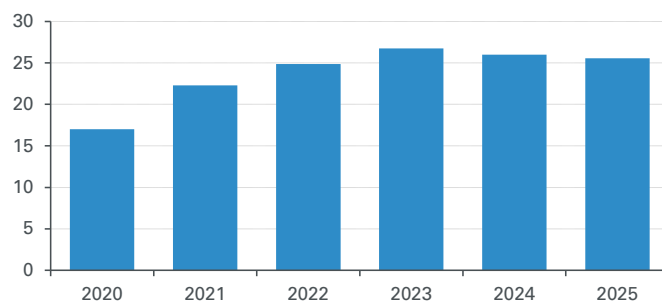
Die Schweizer Uhrenexporte verliefen wie bereits im Vorjahr rückläufig und sanken wertmässig auf 25,6 Milliarden Franken (-1,7% gegenüber 2024). Die obersten Preissegmente erfreuten sich zwar nach wie vor einer stetigen Nachfrage, aber bei den meisten Produkten war die Entwicklung rückläufig.

Exporte von Armbanduhren

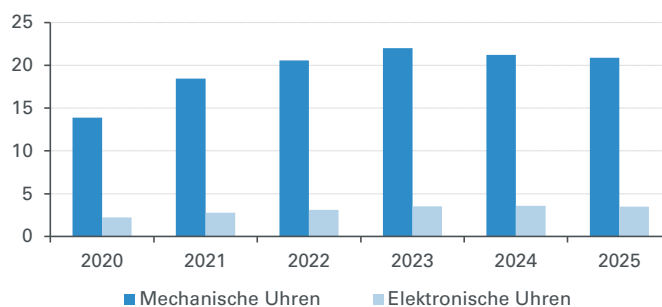
Der Hauptteil der Uhrenexporte im Jahr 2025 entfiel auf Kleinuhren. Ihr Gesamtwert erreichte 24,4 Milliarden Franken, was gegenüber 2024 einer Einbusse von 1,7% entspricht. Die exportierte Stückzahl verringerte sich um 4,8% oder 740'000 Uhren auf 14,6 Millionen. Damit setzte sich der Abwärtstrend bei den Volumen fort.

Exporte nach Preissegmenten

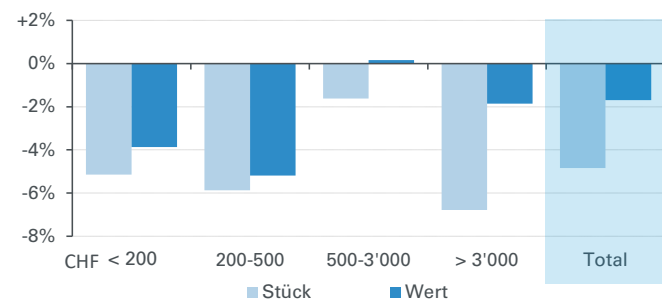
Die Uhren mit einem Preis von über 3'000 Franken (Exportpreis) büssten 1,9% ein und waren ausschlaggebend für die negative Entwicklung beim Gesamtwert der Exporte. Gleichzeitig blieb das Segment von 500 bis 3'000 Franken stabil. Die Uhren unter dieser Schwelle hingegen verzeichneten einen stärkeren Rückgang um 4,5%.



Total Uhrenexporte (in Milliarden Franken)



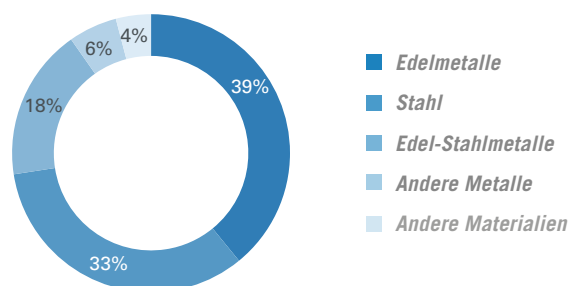
Uhrenexporte (in Milliarden Franken)



Uhrenexporte nach Preissegmenten
(Variation im Vergleich zu 2024)

Exporte nach Materialien

Die Stahluhren (wertmässig -2,8%), die Uhren aus anderen Metallen (-12,7%) und die Edelmetalluhren (-0,3%) belasteten das Gesamtergebnis. Die Verbesserung bei den Bimetalluhren (+2,4 %) konnte diesen Trend nicht kompensieren. Und bezüglich Volumen reichten die um 3,8% gestiegenen Exporte von Stahluhren nicht, um den herben Einbruch (-22,0%) bei den Uhren der Kategorie *Übrige Materialien* auszugleichen.



Exportmärkte

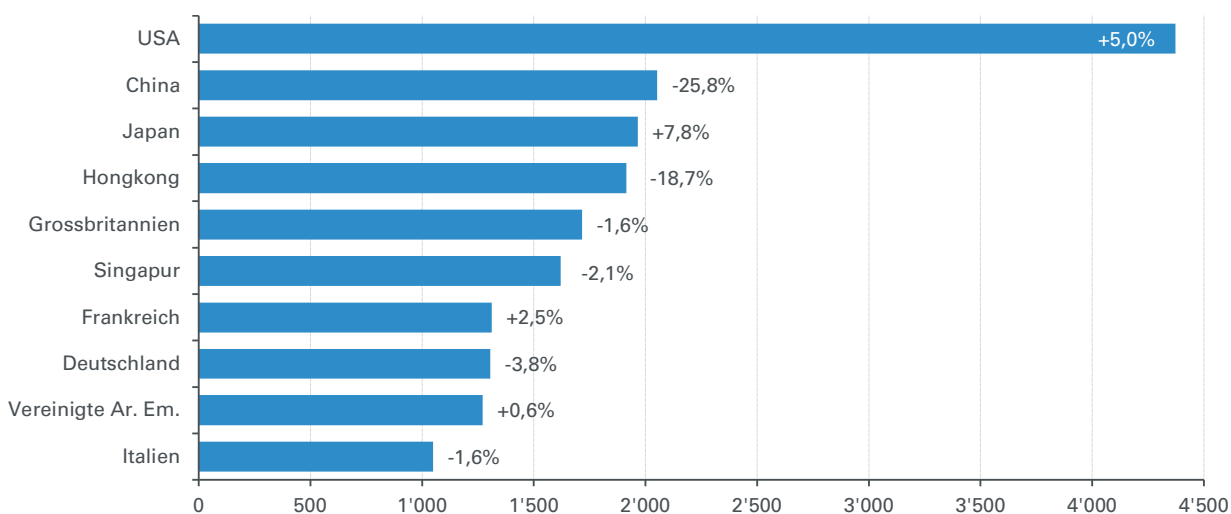
2025 gingen 17% der Schweizer Uhrenexporte in die USA, die damit ihren Status als wichtigsten Zielmarkt festigten. Der Handel wurde jedoch durch eine Reihe von Ankündigungen im Zusammenhang mit den Zöllen stark beeinträchtigt. Über das ganze Jahr betrachtet glichen die Steigerungen die Einbussen weitgehend aus und führten im Jahresvergleich zu einem geringfügigen Rückgang um -0,5%.

In Asien verlief die Entwicklung uneinheitlich. Hohe Einbussen wurden in Japan (-5,8%), China (-12,1%) und Hongkong (-6,5%) verzeichnet, während die Vereinigten

Uhrenexporte (Wertanteile)

Arabischen Emirate (+3,5%), Südkorea (+2,4%) und Saudi-Arabien (+8,9%) ein Wachstum ausweisen konnten. In Singapur (+0,7%) und Taiwan (-0,6%) gab es keine wesentlichen Veränderungen.

In Europa fiel der Rückgang mässiger aus (-0,3%): Die Verbesserung in Frankreich (+1,3%) vermochte die Einbusse in Deutschland (-6,8%) nicht auszugleichen, während das Vereinigte Königreich (+0,1%) und Italien (-0,5%) nahe bei den Ergebnissen von 2024 blieben.



Hauptexportmärkte 2025 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2024



FH Struktur

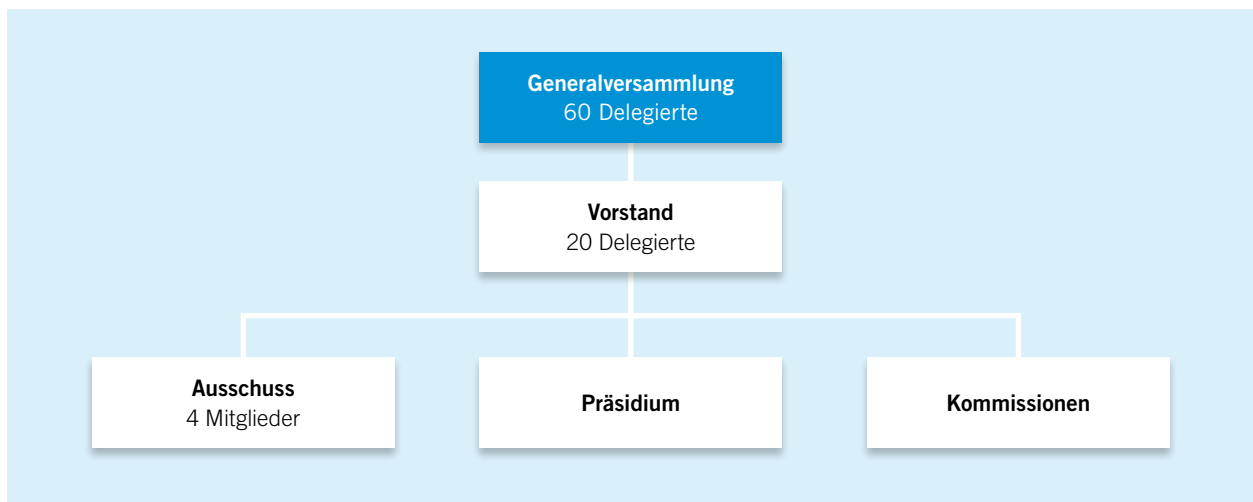
im 2025

Als repräsentativer Dachverband der gesamten Schweizerischen Uhrenindustrie setzt sich die FH folgende Ziele und Aufgaben: Die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie zu wahren sowie deren Entwicklung zu fördern, eine permanente Koordination zwischen ihren Mitgliedern aufzubauen um deren gemeinsame Anliegen zu unterstützen, sie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Behörden und anderen Industriezweigen zu vertreten, die Interessen ihrer Mitglieder bei legislativen Konsultationsverfahren im In- und Ausland geltend zu machen, diese auch auf gerichtlichem Weg zu verteidigen und aktiv gegen die Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums und gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.

Die Organe der FH

Am 31. Dezember 2025 gehörten der FH 424 Unternehmen, Verbände und Institutionen an (rund 90% der Schweizer Uhrenhersteller), darunter 164 Unternehmen des Sektors Fertigprodukt. Durch ihre Produkte und Märkte sowie die Grösse ihrer Unternehmen zeichnet sich die schweizerische Uhrenindustrie

durch ihre grosse Vielfalt aus. Dem trägt die Strukturierung der FH Rechnung: Die ausgeglichene Zusammensetzung ihrer statutarischen Organe erlaubt es ihr, die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder zu harmonisieren.



Die Generalversammlung

Die Generalversammlung, oberstes Gremium des Verbandes, setzt sich aus 60 Delegierten zusammen, die über maximal 60 Stimmen verfügen und deren Mandat alle drei Jahre erneuerbar ist.

Die Generalversammlung äussert sich vor allem zu Fragen, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, d.h. Fragen, welche die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie sowie die

allgemeine Politik des Verbandes betreffen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstandes, den Präsidenten des Verbandes und die Revisionsstelle, sie berät und verabschiedet den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Beitragspolitik.

Am 31. Dezember 2025 setzte sich die Generalversammlung der FH aus folgenden Delegierten zusammen (manche haben mehrere Stimmen):

Grégory Affolter
Affolter Group SA

Jean-Christophe Babin
Division Montres LVMH

Karlheinz Baumann
Richemont International SA

Lorenz Bärlocher
IWC Schaffhausen,
Branch of Richemont International SA

Elie Bernheim
Raymond Weil SA

Jérôme Biard
Roventa-Henex SA

Antony Boiteux
Werthanor SA

Jean-Sébastien Bolzli
Aéro Watch SA

Pascal Bratschi
Manufacture des Montres Rolex SA

Yves Bugmann
(Präsident FH)

Pierre-André Bühler
ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Jérôme Cavadini
Officine Panerai, Branch of
Richemont International SA

Nicolas Clerc
Tissot SA

Pascal Dubois
Dubois Dépraz SA

Joris Engisch
Jean Singer & Cie SA

Arianna Frésard
Victorinox Swiss Army SA

David Guenin
Gimmel Rouages SA

Philippe Gurtler
Rolex SA

Emmanuel Henry
Manufacture des Montres Rolex SA

Thibaut Jullien
La Montre Hermès SA

Thierry Junod
Métalem SA

Lars Kästle
Breitling SA

Thierry Kenel
The Swatch Group SA
(Vize-Präsident FH)

Sébastien Lang
Louis Lang SA

Giuseppe Maesano
Universo SA/Rubattel et Weyermann SA

Franck Mathieu
Bulgari Horlogerie SA

Giorgio Meneghello
Gucci Swiss Timepieces SA

Axel Meyer
Richemont International SA

Pierre-André Meylan
Piguet Frères SA

Jérôme Monnat
Société des Montres
West End SA

Corine Neuenschwander
Neuenschwander Composants
Horlogers SA

Marianne Pandiscia
Multitime Quartz SA

Flavio Pellegrini
MGI Luxury Group Sàrl

Aubin Robert-Prince
Robert Laminage SA

Guy Sandoz
Joray & Wyss SA

Alain Sierro
Fraporlux Swiss SA

David Storrer
Coloral SA

Manuela Surdez
Goldec SA

Marco Verardo
Nivarox-FAR SA

Vladimiro Zennaro
Bergeon SA



Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwanzig Mitgliedern, die für drei Jahre von der Generalversammlung gewählt werden; die Sitzungen finden prinzipiell viermal pro Jahr statt.

Seine wichtigsten Kompetenzen umfassen die Definition der Politik des Verbandes und deren Anwendung, die Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern, die Stellungnahme in Bezug auf die Fragen, welche der Generalversammlung vorzulegen sind, die Ausführung deren Beschlüsse sowie

die Wahl des Ausschusses, des oder der Vizepräsidenten, der Abteilungsleiter sowie der Kommissionsmitglieder. Generell garantiert er die permanente Koordination zwischen den Verbandsmitgliedern, den Behörden oder Dritten, stimmt den Abkommen zu, die zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern oder Dritten abgeschlossen werden, usw.

Am 31. Dezember 2025 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Raynald Aeschlimann

Omega SA

Jean-Christophe Babin

Division Montres LVMH

Karlheinz Baumann

Richemont International SA

Lorenz Bärlocher

IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA

Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

Matthias Breschan

Dress Your Body SA

Yves Bugmann

FH

Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

Philippe Gurtler

Rolex SA

Emmanuel Henry

Manufacture des Montres Rolex SA

Lars Kästle

Breitling SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA

Sébastien Lang

Louis Lang SA

Alain Marietta

Métalem SA

Axel Meyer

Richemont International SA

Aubin Robert-Prince

Robert Laminage SA

Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

Marco Verardo

Nivarox-FAR SA

Der Ausschuss und die Kommissionen

Der Ausschuss umfasst einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie ein oder zwei Mitglieder. Er prüft die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben und behandelt aussergewöhnliche auch Fragen, die einen Dringlichkeitscharakter besitzen.

Ende 2025 bestand er aus folgenden Mitgliedern:

Laurent Bernasconi

Patek Philippe SA

Yves Bugmann

FH

Carole Décosterd

Rolex SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA

Alain Marietta

Métalem SA

Der Präsident der Finanzkommission wird regelmässig zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen.

Der FH stehen ausserdem sechs ständige Kommissionen zur Verfügung. Sie befassen sich mit Fragen allgemeinen Interesses, mit denen der Verband betraut wurde.

Die Kommissionen und ihre Präsidenten:

Wirtschaftskommission

Thierry Kenel

Finanzkommission

Pascal Bratschi

Gesetzüberwachungskommission

Olivier Blanc

Juristische Kommission

Yves Bugmann

Normen-Komitee

Michael Bourquin

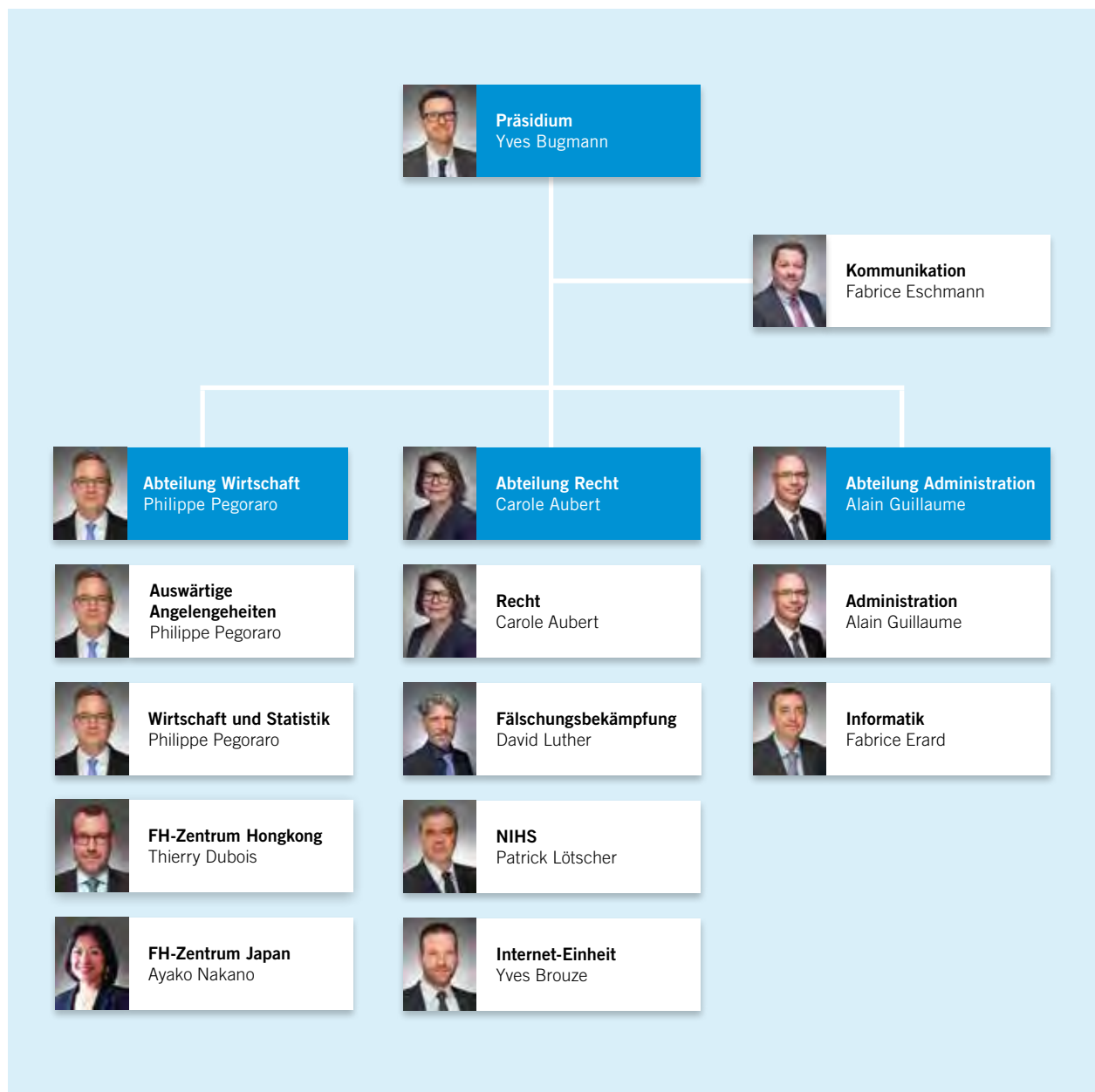
Antifälschungs-Gemeinschaft

Yves Bugmann



Die Abteilungen und Dienste

Am 31. Dezember 2025 beschäftigte die FH in Biel auf Vollzeitbasis 36 Personen (35 im Jahr 2024). Das Organigramm präsentiert sich wie folgt:



Das Partnernetz

Der Verband könnte seine Aufgaben in der heutigen globalisierten Welt nicht wahrnehmen ohne ein solides Netzwerk von Partnern, die nicht nur ausschliesslich aus der inländischen Branche stammen, sondern auch auf den fünf Kontinenten heimisch sind. Die folgende Liste gibt einen Überblick über dieses Netz.

Uhrenpartner

- ♦ All India Federation of Horological Industries
- ♦ American Watch Association (AWA)
- ♦ Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP)
- ♦ Association des fabricants de décolletages et de taillages (AFDT)
- ♦ Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse (AMS)
- ♦ Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)
- ♦ Association patronale des industries de l'Arc-horloger apiah
- ♦ Association pour l'assurance qualité des fabricants de bracelets cuir (AQC)
- ♦ Association suisse des fabricants et commerçants de métaux précieux (ASFCMP)
- ♦ Association suisse pour la recherche horlogère (ASRH)
- ♦ Associazione Ticinese Industria Orologiera-ATIO
- ♦ Assorologi (Italien)
- ♦ BV Schmuck + Uhren (Deutschland)
- ♦ Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM)
- ♦ China Horologe Association
- ♦ Comité permanent de l'horlogerie européenne (CPHE)
- ♦ Contrôle officiel suisse des chronomètres (COSC)
- ♦ Fédération de l'horlogerie (Frankreich)
- ♦ Fondation de la Haute Horlogerie (FHH)
- ♦ Fondation Qualité Fleurier
- ♦ Fondation WOSTEP
- ♦ France Horlogerie Industries du Temps et des microtechniques
- ♦ Hong Kong Watch Manufacturers Association
- ♦ Infosuisse Information horlogère et industrielle
- ♦ Japan Clock and Watch Association
- ♦ Japan Watch Importers' Association

- ♦ Joyex - Asociación Española de Fabricantes y/o Exportadores de Joyería, Platería y Relojería
- ♦ Korea Watch and Clock Industry Cooperative
- ♦ SCBT - Swiss Center for Business and Technology Intelligence
- ♦ Société suisse de chronométrie (SSC)
- ♦ The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd
- ♦ Union des Fabricants d'Horlogerie de Genève, Vaud et Valais (UFGVV)
- ♦ Verband deutschschweizerischer Unternehmen der Uhren- und Mikrotechnik (VdU)

Bundesverwaltung

- ♦ Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- ♦ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
- ♦ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- ♦ Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum (IGE)
- ♦ Präsenz Schweiz
- ♦ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- ♦ Zentralamt für Edelmetallkontrolle

Handelskammern

- ♦ Allianz der Schweizer Handelskammern
- ♦ Internationale Handelskammer (CCI)
- ♦ Schweizerisch-arabische Handels- und Industriekammer (CASI)
- ♦ Schweizerisch-Chinesische Handelskammer
- ♦ Schweizerisch-Indische Handelskammer
- ♦ Swiss-Asian Chamber of Commerce
- ♦ Swiss Business Council Abu Dhabi
- ♦ Swiss Business Council Dubai
- ♦ Swiss Chamber of Commerce in Japan



Wirtschaftsorganisationen

- ♦ BUSINESSEUROPE
- ♦ economiesuisse
- ♦ Switzerland Global Enterprise

Technische Organisationen

- ♦ CIBJO – The World Jewellery Confederation
- ♦ Comité FRANCECLAT
- ♦ Haute Ecole Arc Ingénierie
- ♦ International Electrical Committee (IEC)
- ♦ Tokyo Watch Technicum

Zoll- und Polizeibehörden

- ♦ Agenzia delle Dogane, Roma
- ♦ City of London Police
- ♦ Commandement général de la Guardia Civil (Espagne)
- ♦ Commandement général de la Guardia di Finanza (Italie)
- ♦ Direction générale des douanes et Droits indirects de la République française
- ♦ Europol
- ♦ Interpol
- ♦ IPR Center (National Intellectual Property Rights Coordination Center)
- ♦ Police cantonale de Neuchâtel
- ♦ Police cantonale du Jura
- ♦ U.S. Customs and Border Protection
- ♦ Weltzollorganisation (WZO)

Normungsorganisationen

- ♦ Association française de normalisation (AFNOR)
- ♦ British Standards Institution (BSI)
- ♦ Bureau of Indian Standards (BIS)
- ♦ Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- ♦ Deutsches Institut für Normung (DIN)

- ♦ Federal Agency on Technical Regulating and Metrology (GOST R)
- ♦ International Organization for Standardization (ISO)
- ♦ Japanese Industrial Standards Committee (JISC)
- ♦ Mongolian Agency for Standardization and Metrology (MASM)
- ♦ National Body for Standards and Metrology (ARMSTANDARD)
- ♦ Schweizerische Normen-Vereinigung (SNV)
- ♦ Standardization Administration of China (SAC)

Organisationen im Bereich Fälschungsbekämpfung

- ♦ Anti-Counterfeiting Group (ACG)
- ♦ Brandowners Protection Group (Gulf Cooperation Council)
- ♦ Ecole des Sciences Criminelles, UNIL
- ♦ INDICAM - Associazione italiana per la Lotta alla Contraffazione
- ♦ STOP PIRACY – Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie
- ♦ Swissness Enforcement
- ♦ The Anti-Counterfeiting Network (REACT)
- ♦ Union des fabricants

Im Rechtswesen tätige Organisationen und Institutionen

- ♦ Association internationale pour la protection de la propriété intellectuelle (AIPPI)
- ♦ Association suisse du droit de la concurrence
- ♦ Association suisse du droit européen
- ♦ Commission européenne, DG Environnement
- ♦ International Trademark Association (INTA)
- ♦ Ligue internationale du droit de la concurrence
- ♦ Organisation for an International Geographical Indications Network (Origin)



Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Rue de l'Argent 6
2502 Biel/Bienne
Switzerland

info@fhs.swiss
www.fhs.swiss
Tél. +41 32 328 08 28